

Brief von Ludwig Rubiner an Ferruccio Busoni (Zürich, 28. Mai 1917)

Zürich, 28. Mai 1917.
Hadlaubstr. 11.

Lieber Herr Busoni!

Den Pfitzner habe ich nun genossen und werde selbst etwas tun.

Ich muss aber sagen, dass ich diese ganze stumpfe Unfähigkeit, die, statt zu begreifen, kämpft (und mit schartigen Waffen kämpft), nur grotesk finden kann. Der alldeutsche Hampelmann in der Musik! —

Übrigens bestärkt mich so ein alberner Nebenvorfall nur in mir. Ebenso wenig, wie Sie sich etwas von Herr[n] Pfitzner abhandeln lassen, ebenso wenig werde ich Konzessionen an jene anachronistischen Episoden figuren machen, die sich bei Ihnen über das Zeit-Echo beklagen. Die liebe Stadt Straßburg oder Zürich ist ja gewiss kein Endziel! Herzlichste Grüße von Ihrem

Ludwig Rubiner.